



Planspiel "Finanzen der Zukunft" (FidZ)

2012

Profil 2 „Mensch – Erde – Politik“

Von Lena Feeser & Matthias Rugbarth

Am 13. und 14. November haben wir, das Geographieprofil, an dem Rollen-, Plan- und Simulationsspiel Finanzen der Zukunft (FidZ), welches an der Schule am Eichtalpark stattfand, teilgenommen. Das Planspiel erstreckt sich über zwei Tage und versucht den Teilnehmern den öffentlichen Haushalt und den Umgang mit den Finanzen Hamburgs näher zu bringen, sowie einen Einblick in die Tätigkeiten der Hamburger Bürgerschaft und der einzelnen Parteien zu ermöglichen. Im Mittelpunkt des Handels stand die Nachhaltigkeit Hamburgs. Am ersten Tag wurden wir in verschiedene Parteien eingeteilt und mussten deren Grundsätze verinnerlichen und diese möglichst gut in unserer Haushaltsplanung umsetzen. Innerhalb der Parteien mussten wir eigenständig entscheiden, wer unsere Partei nach außen hin repräsentiert und wer für welchen Aufgabenbereich verantwortlich ist. Die Aufgabenbereiche des Haushalts waren Bildung, Soziales, Infrastruktur, Wirtschaft, Innere Sicherheit sowie Finanzen. Je nachdem welche Gewichtung die einzelnen Aufgabenbereiche in unserem Parteiprogramm besaßen, mussten wir die Gelder dementsprechend auf die einzelnen Aufgabenbereiche verteilen. Diese Haushaltsplanung mussten wir in der anschließenden Bürgerschaftssitzung vorstellen und unsere Ausgaben rechtfertigen, um unseren Vorschlag durchzusetzen. Eine besondere Rolle kam in dieser Simulation der Presse zu, welche sich über das Vorgehen der einzelnen Parteien informierte und durch die Nachrichten, sowie Pressemitteilungen über die aktuelle Lage und die Meinungen einzelner Politiker berichtete. Am zweiten Tag durften die Gruppen eigene Konzepte zur Führung des Stadthaushaltes erstellen und unter selbst gewählten Leitmotiven wie zum Beispiel: „Bildung - der nachhaltige Weg zum Wirtschaftswachstum“, die Finanzen ihres Haushaltes selbst verteilen. Dafür mussten sich die Gruppen im Vorfeld anschauen, welchen Einfluss die einzelnen Aufgabenbereiche auf die Zukunftsfähigkeit und die Lebensqualität Hamburgs haben. Am Ende des Tages gewinnt die Partei, dessen Haushaltsplanung die beste Zukunftsfähigkeit besitzt, sowie die, die es geschafft hat die Schulden Hamburgs nur geringfügig vergrößert oder optimaler Weise sogar verringert hat. Um diesen Wettbewerb zwischen den einzelnen Parteien realistischer zu machen, wurde die Haushaltsplanung in verschiedene Planungsperioden, von jeweils vier Jahren, eingeteilt, welche alle unterschiedlichen



Szenarien aufweisen. Diese Szenarien unterscheiden sich in unterschiedlichen konjunkturellen Gegebenheiten, verschiedenen sozialen Problemen, sowie dem aktuellen Marktzins, auf die die Gruppen individuell reagieren und diese bewältigen müssen. Die Teilnehmer lernen bei dem Simulationsspiel FidZ wie man nachhaltig mit den Finanzen einer Stadt umzugehen hat und wie man Einsparungen vornimmt, um in Zeiten konjunktureller Not zu helfen die Wirtschaft in der Stadt wieder anzukurbeln, sowie die Wirkung der Ausgaben auf die Lebensqualität oder die Umstände innerhalb der Stadt. Unserem Profil hat das Planspiel sehr gut gefallen, besonders der zweite Tag, blieb aufgrund der großen Entscheidungsfreiheit und des Wettbewerbs um den besten Haushalt in guter Erinnerung. Allerdings blieb auch unser Profil bei den Veranstaltern in guter Erinnerung, da wir uns durch unsere Leistung, sowie unsere Spielfreude auszeichneten. Die Stimmung war trotz des sehr strikten Zeitplans relativ entspannt, und es kam abgesehen vom Ende des ersten Tages, welcher sich ein bisschen in die Länge zog, nie zu Langeweile oder Stress. Für Verpflegung wurde am Veranstaltungsort mit mehreren warmen Gerichten, frei nach dem Motto „All you can eat“, gesorgt, lediglich der Anfahrtsort, ca. 70 Minuten von der Schule entfernt, sorgte für reichlich Komplikationen. Alles in allem wurde das Planspiel von unserem Profil sehr positiv aufgenommen und war eine lehrreiche sowie spaßige Erfahrung, allerdings hätte der Großteil unseres Profils es besser gefunden, wenn sich das Planspiel über drei, anstatt zwei Tage erstreckt hätte.